

CNR BRIDGE TRAININGS PROJEKT, VILNIUS März/April 2015 Teil 2



Zuschauen ist Teil des Lernens (oben). Nur wer verstanden hat, worum es geht, kann gut assistieren (unten).



Volle Konzentration zu jedem Zeitpunkt ist das Erste, was jeder/jede hier lernt.



Freundlicher und aufklärerischer Kontakt mir Besitzern/Leuten, die uns Straßentiere bringen, ist ein wichtiger Teil der Infrastruktur eines BRIDGE TRAININGS – Brücken bauen ist die halbe Miete.



Die kastrierten Katzen haben Zettel an den Pfoten, die klar angeben, woher sie kommen. Rückverbringung an den Fangort ist zentraler Teil des Programms.



Die Akademie für Tierarztassistenten nützt die BRIDGE TRAININGS nicht nur für aktive Praktika, sondern schickt auch immer wieder Gruppen von Studenten mit ihren Dozenten zum Anschauungsunterricht.



„Learning by doing“ ist nach dem Zuschauen und der Einschulung die Devise. Also wie bindet man nun so ein Katzenbein gut fest:)?



Täglich 20-30 Katzen und Hunde standen auf unserem Kastrationsprogramm. Und das bei vollem Schulbetrieb für unsere täglich wechselnden Studenten/Innen.



Und es ist gar nicht so leicht, alle unsere Patienten wieder gehen zu lassen... (Gudrun Koller mit Bella, die als kastrierter Hund wesentlich leichter vermittelt werden konnte).

Ein CatchNeuterRelease BRIDGE Training wie dieses erreicht in 10 Arbeitstagen etwa 60 Studenten/Innen, die bei uns aktiv eingeschult werden, mindestens 100 Studenten, die in Gruppen zuschauen kommen, unzählige Mitarbeiter von Tierschutzorganisationen und Privatleute, die Tiere zum Kastrieren bringen. 202 Hunde und Katzen wurden in diesem Projekt neben all der Schulungsarbeit kastriert. Ein Projekt wie dieses kostet etwa 5000€, von denen jeder Cent sein Ziel erreicht. Lehren, vermitteln von Strukturen, Ethos, volle Präsenz und voller Einsatz, wie es in einem Massenkastriationsprojekt so nicht möglich ist - das ist das Kredo der CNR BRIDGE Trainings-Projekte. Deshalb erreichen mich auch mehr Anfragen für Projekte, als ich erfüllen kann.

Für mehr Information bitte gerne und jederzeit unter: koller.gudrun@gmail.com

Gudrun Koller, München, April 2015